

# FRAGEN, ANTWORTEN

| Frage / Anregung  | Antwort / Stellungnahme  |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>Anwohner Stuttgarter Straße: Wenn die Bushaltestelle am Vaux-Le-Penil-Platz fertig ist, halten die Busse laut Plan auf der südlichen Seite auch auf der Straße. Schon jetzt herrscht dort oft Chaos, weil in solch einer Situation kein Auto aus der Bahnhofstraße hinaus kommt. Ich habe die Vermutung, dass die Autos dann zukünftig noch länger als jetzt schon stehen werden.</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>Herr Arnold: Die Busse halten auch jetzt schon auf der Fahrbahn. Die Fahrgäste verlangen oft, dann schon herausgelassen zu werden um einen Anschluss zu erreichen. Manchmal steht der hintere Bus auch halb in der Busbucht. Wir haben sogar vorgeschlagen, grundsätzlich alle Busse auf der Fahrbahn halten zu lassen, weil das üblich ist. Dagegen spricht allerdings das hohe Verkehrsaufkommen. Zukünftig gibt es deswegen dieselbe Situation wie jetzt, nur eben mit Haltestellenschild. Eine größere Busbucht war aus Platzgründen nicht möglich.</li> </ul>  |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>Anwohner Stuttgarter Straße: Es stehen aber jetzt eben meistens anderthalb Busse in der Bucht drin. Mit der jetzigen Planung wird es sich auf der ganzen Stuttgarter Straße stauen und sich die Situation verschärfen. Wir Anwohner haben eine sehr hohe Feinstaubbelastung und diese wird noch schlimmer werden.</li> </ul>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>Herr Arnold: Das Verkehrsaufkommen muss man grundsätzlich bewältigen, man wird es nicht reduzieren können, vielmehr werden die Zahlen noch nach oben gehen. Auf der Nordseite passen dann ja beide Busse hinein, im Süden bleibt der Status Quo bestehen.</li> <li>Herr Flattich (FOV): In Richtung Hemmingen müssen zwei Gelenkbusse unterkommen. In Richtung Stuttgart steht schon ein Gelenkbus zur Hälfte auf der Straße. Dort wo jetzt die Haltestelle hinkommt ist bis jetzt keine, für uns ist es rechtlich besser, wenn dort auch eine Haltestelle ausgewiesen ist. Baulich geht es dort leider nicht anders. Wir wissen, dass es sich stauen wird, das kommt oft vor. Zudem wird die Taktung unserer Buslinie 502 erhöht, es kommen also zusätzliche Fahrten hinzu.</li> </ul> |

|  |  |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"><li>• Bürger: Mein Vorschlag wäre, die südliche Bushaltestelle in Richtung Christofstraße zu verlegen. Dabei will ich die Umsteigebeziehung nicht aufsplitten.</li></ul> | <ul style="list-style-type: none"><li>• Herr Arnold: Das wurde diskutiert. Wir haben sogar diskutiert, weswegen die Haltestelle genau dort sein muss und nicht in Richtung Glems verlegt werden könnte. Dann ist die Strecke aber zu lang, die für die vielen Umsteigebeziehungen aus jeder Richtung zurückgelegt werden müssten. Die querenden Umsteigebeziehungen sind häufiger als die innerhalb einer Richtung.</li><li>• Busunternehmer (OVR/FOV/Regiobus): Das kann ich so bestätigen. Bei einer Verlegung würden knappe Umsteigemöglichkeiten verloren gehen.</li></ul>   |
| <ul style="list-style-type: none"><li>• Bürger: Wie oft treffen tatsächlich am Tag oder in der Stunde zwei Busse an der Bushaltestelle am Vaux-Le-Penil-Platz zusammen?</li></ul>                          | <ul style="list-style-type: none"><li>• Busunternehmer (OVR/FOV/Regiobus): In der Hauptverkehrszeit passiert dies mindestens zwei Mal in der Stunde. Außerhalb der Hauptverkehrszeit einmal pro Stunde. Im Glemstal gibt es einen wunderschönen Busbahnhof in Schwieberdingen, der leider nicht von allen Linien angefahren wird.</li><li>• Ich möchte aber noch etwas zum Thema Feinstaub erwähnen, weil das vorher angesprochen wurde: Der Bus ist dafür als Lösung zu betrachten und nicht als Problem. Stellen Sie sich vor, alle Businsassen würden das Auto benutzen, dann wäre die Belastung noch höher. Unsere Busse erfüllen bis auf wenige Ausnahmen die Euro 6 Norm. Der Bus an sich verbessert sicher nicht die Feinstaubwerte, aber es ist trotzdem besser als wenn jeder Auto fährt.</li></ul> |

|   |  |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>Anwohner Breslauer Straße: Wo sollen die Autos hin, die jetzt in der Hermann-Essig Straße parken und die aus der Stuttgarter Straße? Gibt es da schon ein Konzept?</li> </ul>                            | <ul style="list-style-type: none"> <li>Herr Arnold: Eine solche Baustelle unter Verkehr zu bewältigen ist grundsätzlich sehr aufwendig. Im Schwieberdingen gibt es nun mal kein großes Straßensystem, welches erlauben würde, viele Parallelstraßen zu nutzen. Es kam vom Landratsamt sogar der Vorschlag, den Verkehr durch die Kirchstraße zu leiten. Das funktioniert aber überhaupt nicht. Auch die Stiegelstraße und der Tammer Weg sind dicht beparkte Straßen. Somit ist die Hermann-Essig-Straße die einzige Möglichkeit. Es ist klar, dass dort für Anwohner Parkplätze wegfallen. Man wird ein, zwei Behelfsparkplätze einrichten, ansonsten muss in die angrenzenden Wohnbereiche ausgewichen werden. Deswegen wurde auch von Anfang an gesagt, dass diese Baustelle alle betreffen wird, nicht nur die direkten Anwohner. Die Frage war vor allem, ob man die Belastung auf vier bis sechs Jahre verteilt oder es schnell durchzieht.</li> </ul> |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>Bürger: Sind Sie schonmal abends durch die Hermann-Essig-Straße gefahren? Dort gibt es mehrere Hundert Parkplätze. Wo werden diese Parkplätze hinkommen, wo gibt es Ersatz?</li> </ul>                   | <ul style="list-style-type: none"> <li>Frau Hirsch: Wir kennen die Situation dort, haben auch eine Zählung durchgeführt. Somit haben wir eine Vorstellung wie viele Fahrzeuge dort stehen. Wir sind bemüht, Alternativstellplätze einzurichten. Wir werden aber nicht die gleiche Anzahl an Parkplätzen wie aktuell anbieten können. Wir hoffen, dass der ein oder andere Anwohner seine Garage reaktiviert. Der Parkdruck wird sich ausweiten.</li> </ul>   |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>Anwohner Hermann-Essig-Straße: Sie erwähnten 15.000 Fahrzeuge, die täglich durch Schwieberdingen fahren. Welches Aufkommen prognostizieren Sie der Hermann-Essig-Straße während der Bauphase?</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>Herr Arnold: Das wird Ihnen niemand genau sagen können. Wir versuchen den Durchgangsverkehr mit ins Auge stechenden Warnschildern weiträumig abzuschrecken. Eine komfortable Umleitungsstrecke zieht wieder Verkehr an. Wir wollen nur den notwendigen Verkehr haben, aber wenn es Staumeidungsverkehr von der B10 her gibt, dann wird das immer auch Schwieberdingen betreffen. Wir haben an der Behelfsbrücke auch ein künstliches Nadelöhr mit Ampel vorgesehen, so etwas stört aber auch die Anwohner.</li> </ul>   |

|  |  |
|--|--|
|  | <ul style="list-style-type: none"> <li>Herr Rauschmaier: Ich möchte noch einmal hervorheben, dass es nur angedacht ist, den innerörtlichen Verkehr durch die Hermann-Essig-Straße zu leiten, nicht den Durchgangsverkehr. Nichtsdestotrotz wird es sicher eine höhere Belastung geben als heute.</li> </ul>  |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>Anwohner Hermann-Essig-Straße: Von der Stuttgarter Straße her kommend, gibt es in der Hermann-Essig-Straße auf der rechten Seite keinen Gehweg. Viele Schüler müssen dort kreuzen. Wie soll das funktionieren, wenn das Verkehrsaufkommen ansteigt?</li> </ul>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>Herr Arnold: Vielen Dank für den guten Hinweis. Wir müssen das beobachten und dann mit dem Landratsamt abstimmen, ob durch Absperrungen ein Gehweg eingerichtet werden kann. Im Extremfall ist auch eine Einbahnstraßenregelung möglich, dann bricht der Verkehr aber total zusammen. Man wird alles prüfen müssen.</li> </ul>  |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>Anwohner Seelach: Während des letzten Bauabschnitts verläuft die Umleitung durch den Seelach. Haben Sie sich die dortige Situation auch einmal nachts angeschaut? Wie lange sollen dort die Busse nachts fahren? Wie soll das mit den Kindern funktionieren?</li> <li>Frau Dr. Grobe ergänzt: Wie lange geht dieser BA eigentlich?</li> </ul>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>Busunternehmer (OVR/FOV/Regiobus): Samstag und Sonntag gibt es dort fast keinen Busverkehr. Ansonsten muss die Gemeinde regeln, wie das dort mit dem Busverkehr ablaufen soll.</li> <li>Frau Hirsch: Selbstverständlich wird es dort wo der ÖPNV verkehren wird falls notwendig Halteverbote geben. Wir sind bemüht, Ersatzparkplätze anzubieten. Ob die Anzahl reichen wird, kann ich noch nicht sagen. An dieser Stelle möchte ich wie bereits in der Vergangenheit noch einmal erwähnen, dass dies alles eine Beeinträchtigung für alle Straßen darstellen wird.</li> <li>Antwort Dauer des 7. BA: 15 Wochen, von April bis Juli 2019</li> </ul> |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>Anwohnerin Holdergasse: Die Holdergasse wird von Autofahrern die zur Autobahn wollen als Abkürzung benutzt. Viele fahren sehr schnell. Bei mir ist die Gasse so schmal, dass kaum zwei Autos aneinander vorbei passen, oft wird gehupt. Es herrscht oft Verkehrschaos. Mein Vorschlag wäre, die Holdergasse während der Bauphase zu einer Einbahnstraße zu machen, ansonsten kommen wir nicht durch.</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>Herr Arnold: Wir haben die Strecke in einer verkehrsarmen Zeit befahren und ausgeschlossen, dass dort eine Umleitungsstrecke entstehen kann. Dort herrschen verschiedene Verkehrssituationen die sich nicht ständig wechseln werden. Der Verkehrsteilnehmer wird sich immer neue Ausweichstrecken suchen. Man wird während der Bauphase sehen, wie eine Einbahn-Regelung etwas verbessern kann. Das wird beobachtet und dann darauf reagiert. Wir werden versuchen, die Lasten gleichmäßig zu verteilen.</li> </ul>   |

- Anwohnerin Vöhinger Weg: Kann man die Anregung bezüglich der Holdergasse nicht notieren und die Straße vielleicht sogar ganz sperren, damit die Kinder dort ungestört gehen können? Herr Arnold, können Sie das mitnehmen?

- Frau Dr. Grobe: Die Veranstaltung wird protokolliert, die Fragen und Anregungen werden also aufgenommen.
- Herr Arnold: Wie bereits erwähnt, haben wir viele verschiedene Verkehrssituationen, die Änderungen in vielen Bereichen bedingen. Das alles wird beobachtet. Sie als Bürgerin haben viele Möglichkeiten zu reagieren. Sie haben die Kommunikationsmöglichkeiten gesehen, es können aber auch unter Einbeziehung des Landratsamtes Vorschläge umgesetzt werden. Ich werde die Vorschläge intern mit Frau Hirsch besprechen. Es ist aber oft so, dass wenn man an einer Stelle ein Problem behebt, das gleiche an anderer Stelle wieder entsteht.
- Frau Hirsch: Wir nehmen die Vorschläge mit und werden es erörtern. Eine Einbahnstraße verursacht aber auch immer mehr Verkehr und nicht jeder ist mit einer Einbahnstraße und der möglichen Fahrtrichtung einverstanden, weil es dann anderswo Beeinträchtigungen gibt.
- Frau Hirsch: Kinder werden oft auch bis an die Schule gefahren, obwohl sie hinlaufen könnten. Wir richten bald einen zweiten Elternhalt ein und appellieren an die Eltern: Lassen Sie ihre Kinder dort aussteigen, von dort können die Kinder selbstständig und sicher zur Schule gelangen.

|  |   |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bürger: Sie haben dargestellt, dass Sie innerhalb fünf Wochen den Rücklauf einer europaweiten Ausschreibung erwarten. Ist das realistisch? Ist es angedacht, alle Abschnitte an einen Unternehmer zu vergeben?</li> <li>• Hat Ihre Firma Referenzen für Projekte dieser Komplexität?</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Herr Höret: In fünf Wochen geht die Ausschreibung raus. Ende Mai erwarten wir die Angebote. Es ist nicht vorgesehen, verschiedene Unternehmer zu beauftragen. Wir erwarten einen leistungsstarken Unternehmer, vielleicht auch eine ARGE aus zwei, drei Firmen. Von den Firmen wollen wir auch Vorschläge hören, wie sie die Baustelle eventuell zeitlich günstiger gestalten können. Der Auftrag folgt im Juni.</li> <li>• Herr Höret: Unsere Firma hat sich bei der Gemeinde beworben und hierbei wurden selbstverständlich auch Referenzen abgefragt. Wir gehören zu den größten Projektsteuerern Deutschlands mit etwa 2500 Mitarbeitern und betreuen auch Projekte mit deutlich größeren Ausmaßen.</li> </ul> |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bürgerin: Wie kommt man an die Informationen? Wie kann man Probleme rückmelden?</li> </ul>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Herr Höret: Gerade wird von DIALOG BASIS ein Kommunikationskonzept entwickelt.</li> <li>• Das vorgestellte Kommunikationskonzept finden Sie im Protokoll unter Punkt IV.</li> </ul>  |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bürgerin: Wurde beim neuen Belag der Stuttgarter Straße Flüsterasphalt in Betracht gezogen?</li> </ul>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Herr Arnold: Der Flüsterasphalt wirkt nur bei hohen Geschwindigkeiten. In der Stuttgarter Straße wird womöglich bald Tempo 30 gelten, da wirkt der Flüsterasphalt nicht mehr.</li> </ul>   |

|  |   |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>Gewerbetreibender Stuttgarter Straße: Herr Rauschmaier sagte, man hätte sich mit den Gewerbetreibenden abgestimmt. Das stimmt so nicht und ich kann nicht verstehen warum kein Gespräch zustande gekommen ist.</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>Herr Rauschmaier: Letzte Woche fand die Arbeitskreissitzung des AK Handel und Gewerbe statt. Ich habe dort wahrgenommen, dass die Maßnahmen einvernehmlich befunden wurden. Wir hätten die Sitzung gerne früher veranstaltet, waren aber noch nicht so weit. Die Gewerbetreibenden sind uns sehr wichtig, wir lenken darauf ein großes Augenmerk und wollen größtmögliche Rücksicht nehmen. Für mich war die Sitzung nicht bloß reine Information sondern auch eine Abstimmung untereinander.</li> <li>Frau Hirsch: Die Gewerbetreibenden wurden zudem in der Vergangenheit angeschrieben, es hat in diesem Rahmen eine Befragung stattgefunden. Die Ergebnisse dieser Umfrage sind in die Planung eingeflossen, somit ist aus Sicht der Gemeindeverwaltung eine Abstimmung erfolgt. Es ist nicht so, dass wir erst seit einer Woche in Kontakt sind, es gab eben Rückmeldungen aus der Umfrage, die auch in die Planung mit eingeflossen sind.</li> </ul> |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>Bürgerin: Ich bin nicht der Meinung, dass eine Umfrage eine Abstimmung mit dem Gewerbe darstellt.</li> </ul>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>Herr Arnold: Wir planen den grundsätzlichen Bauablauf und geben diesen den Baufirmen vor. Wichtig ist die Beziehung zwischen der Baustelle und den Anliegern sowie den Gewerbetreibenden. Dafür ist der Baustellenleiter da, es wird eine ständige Abstimmung und Gespräche geben. Wenn beispielsweise vor einem Geschäft ein Graben erstellt wird, kommt davor der Baustellenleiter vorbei und erklärt wie das ablaufen wird. Es werden keine Maßnahmen ergriffen ohne dass das vorher abgestimmt wurde. Was wir hier vorgestellt haben ist nur das Grundgerüst. Die Ladeflächen sind garantiert.</li> </ul>  |

|  |   |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>• Frau Dr. Grobe: Gibt es weitere Unterstützungsmöglichkeiten seitens der Gemeinde?</li> </ul>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Frau Hirsch: Wir können anbieten, dass im Amtsblatt vergünstigt oder kostenlos Werbung gemacht werden kann. Auch bei möglichen Sondernutzungsgebühren können wir uns ein Entgegenkommen vorstellen. Wir werden eine riesige Baustelle haben, was nicht einfach sein wird. Wir wollen so gut wie möglich kommunizieren. Bisher war die Kommunikation gut, zwischenzeitlich hat sie zwar etwas gestockt, weil es keine Neuigkeiten gab. Aber jetzt werden wir wenn sich Neuigkeiten ergeben häufiger informieren können.</li> </ul>  |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bürger: Können Anregungen wie die Dame sie vorher hatte noch aufgenommen werden?</li> <li>• Welche Informationen sind wo und wie zu finden?</li> <li>• Warum gibt es heute noch keinen Plan für Ersatzparkplätze?</li> </ul>                      | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Frau Hirsch: Wir nehmen die Bedenken, Anregungen und Informationen mit. Wir haben heute eine Planung vorgestellt, die nicht in Stein gemeißelt ist. Die großen Maßgaben aber müssen stehen, sonst funktioniert keine Ausschreibung.</li> <li>• Frau Hirsch: Alle Informationen gibt es auf der Homepage. Auch im Rathaus können immer Nachfragen getätigt werden.</li> <li>• Frau Hirsch: Wegen den Parkplätzen sind wir in Gesprächen, ich kann heute keine Details dazu nennen, darum bitte ich um Verständnis. Wir sind sehr bemüht, freie Flächen zu bekommen und das ein oder andere Signal war bereits positiv. Nur kann ich heute Abend nichts Konkretes dazu sagen.</li> </ul> |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bürgerin: Bezüglich der Umleitung über die Behelfsbrücke: Wird es auf Seiten der Turn- und Festhalle eine Querungshilfe für die Schüler geben, die über die Holzbrücke kommen? Dort gibt es schon heute viele gefährliche Situationen.</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Herr Rauschmaier: Auf der Folie sind rote Linien zu sehen. Diese symbolisieren feste Absperrungen, die verhindern dass man unkontrolliert quert. Die grünen Pfeile stellen eine Querungsmöglichkeit mit Ampelanlage dar, sodass sicheres Queren möglich ist.</li> <li>• Frau Hirsch: Wir planen bei der Kita den Eingang zu verlegen. Entweder wird der Zugang über den Holzsteg oder über den Parkplatz der Turn- und Festhalle verlaufen.</li> </ul>   |



|   |  |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bürger: Wird es in der Bahnhofstraße auch eine Querungshilfe geben?</li> </ul>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Herr Rauschmaier: Wir nehmen diese Idee mit. Bisher ist dort nichts vorgesehen, aber wir nehmen es mit und schauen es uns an.</li> </ul>  |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>• Früherer Kommandant Feuerwehr Schwieberdingen: Wenn die Feuerwehr nachts irgendwo schnell hin muss, gibt es dann auch nachts einen Ansprechpartner?</li> </ul>                             | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Herr Höret: Es ist vorgesehen, dass sowohl der Bauleiter als auch der Polier rund um die Uhr ansprechbar sind. Nutzen Sie diese Möglichkeit aber bitte nur im absoluten Notfall.</li> </ul>   |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bürger: Ich habe die Sorge, dass Anregungen aus Zeit- und Kostengründen nicht mehr berücksichtigt werden können, wenn die Ausschreibung läuft. Davor möchte ich warnen.</li> </ul>         | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Herr Arnold: Die Ausschreibung umfasst nur die Bauleistung an sich. Derweil werden zusätzlich zwei Ausschreibungen einzeln vergeben: Die Behelfsbrücke und die Umleitungsbeschilderung. Auch wir hätten gerne weitere Querungshilfen, das wird mit dem Landratsamt geklärt, das gefährdet nicht die Kostenplanung und auch nicht die Ausschreibung.</li> </ul>  |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bürger: Wird der Polier Deutsch können? Die Kommunikation sollte nämlich wirklich funktionieren. Kann man das sicherstellen, dass sich die Person gut verständigen können wird?</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Herr Arnold: Wir machen aufgrund der Gesetzgebung eine EU-weite Ausschreibung, dazu sind wir bei diesem Umfang verpflichtet. Wir erwarten aber nicht einen spanischen Hauptunternehmer auf der Baustelle. Wir können zwar nicht vorschreiben, welche Landsleute auf der Baustelle arbeiten, aber Deutsch ist die Amtssprache. Ich kenne keinen Fall, in dem sich der Polier auf der Baustelle nicht hätte austauschen können. Es ist das ureigene Interesse der Baufirma, das bestmögliche Klima für alle zu schaffen, deswegen wird dafür gesorgt, dass der Polier sehr erfahren ist und seine Aufgabe beherrscht. Wir können aber selbstredend keine diskriminierenden Anmerkungen in die Ausschreibung schreiben.</li> </ul> |